

Venedig hilft wenigstens die Erinnerung an den lichtbringenden Zylinder und an die Kalottenform der Kuppel wach halten, bis sich die große Baubewegung dieses byzantinischen Elementes bemächtigt.

Es sind die vielen kleinen Kirchen quadratischer Anlage mit einer Kuppel über den vier Mittelpfeilern gemeint, deren Haupttypus S. Giovanni Crisostomo ist (1483, von Tullio Lombardo). Für die konstruktiven Fragen eines großen zentralen Hochbaues war hier nichts zu lernen und für die formalen nicht viel, aber das einzige Vermächtnis des Byzantinismus an die Renaissance, welches über Venedig kommt, ist an sich höchst wichtig.

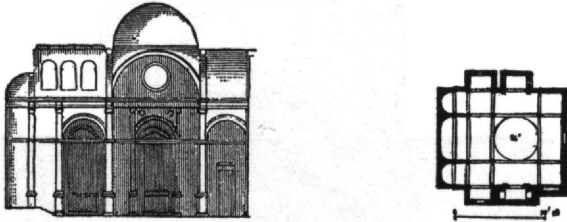


Fig. 18 und 19 S. Giov. Crisostomo zu Venedig

Von einem der betreffenden venezianischen Baumeister (Pietro Lombardo? oder Scarpagnino?) rührt auch das tolle Prachtstück S. M. de' Miracoli zu Brescia her, welches man scherzweise einen Zentrifugalbau nennen könnte, indem die Kuppeln (zwei unter sich ungleiche größere und zwei kleinere) der Mitte des Baues förmlich ausweichen.

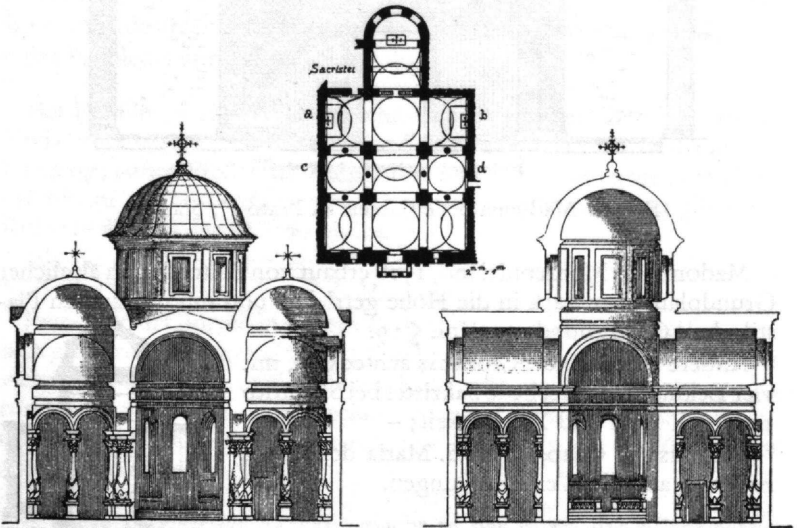


Fig. 20–22 S. M. de' miracoli zu Brescia. (Nach Herdtle)